

Bergwanderung Hochstollen

22. Juni 2026

Seit einer guten Woche stöhnte Europa unter einem Omega Hoch und es sollte noch drei weitere Wochen schön und heiss sein.

Somit war die Frage über das Wetter geklärt und es ging in eine Gegend wo wir sehr selten wandern gehen. Die Fahrt nach Obwalden entwickelte sich zur Geduldsprobe, nach den üblichen Staus rund um Zürich gab es auch noch einen Unfall vor Luzern.

Marie-Theres reiste mit dem Zug nach Sachseln und sie konnte noch gemütlich einen Kaffee trinken bis wir es zu ihr schafften.

Gemeinsam ging es dann auf zur abenteuerlichen Fahrt hinauf zur Älggialp. Die Strasse ist eng, holprig und besteht nur aus Kurven ohne Leitplanken und weit unten schlängelt sich die Melchaa durch das enge Tal. Doch dann öffnet sich das Tal und man kommt auf die Hochebene der Älggialp.

Nach der sehr langen Fahrt wäre ein Kaffee gut gewesen, aber das bergrestaurant ist offensichtlich schon länger geschlossen da die Terasse schon zusammengebrochen ist.

So ging es los und es gab gleich eine kleine Herausforderung, der Weg ging steil Bergauf, war mit Seilen und Ketten gesichert und schon zu Beginn waren wir am Krakslen.

Oben angekommen öffnete sich das nächste Hochtal und weit oben kam unser Ziel in Sicht.

Nun ging es gemütlich und stetig den Berg hoch, vorbei am Seefeldsee und unzähligen Kühen. Beim Chringengrätli machten wir Pause und zum ersten mal kamen die imposanten Berner Alpen in Sicht. Über wirklich schöne Alpenwiesen erreichten wir die Schutzhütte Abgschütz und genossen nochmals die Aussicht. Die letzten 300 Hm waren dann nochmals ziemlich anspruchsvoll und ich habe mich gewundert, dass diese Rot / Weiss markiert sind. Auf dem Gipfel waren wir dann fast die Einzigen, nur zwei junge englischsprechende Männer waren anfänglich noch anwesend. Es waren zwei seltsame Typen die man eher nicht auf einem Berg erwartet und statt etwas zu essen drehten sie sich eine „Zigarette.“

Dummerweise hatten sie kein Feuer und fragten mich danach, da mein Englisch nicht so „wäri gut“ ist habe ich sie an Marie-Theres verwiesen. Sie sagte, sie habe kein Feuer (was krass gelogen war) und auf dem Berggipfel werde nicht geraucht.

Auch wenn die Aussicht traumhaft war mussten auch wir den Gipfel wieder verlassen. Wir machten noch eine kleine Zusatzschleife über die Seefeld Alp und einmal mehr war ich beeindruckt von den grossen Flächen die es in dieser Höhe gibt.

Unten angekommen liefen wir noch zum geografischen Mittelpunkt der Schweiz der auf der Älggialp liegt. Aus Steinen wurde eine Mauer erstellt, welche die Umrisse der Schweiz bilden und ein grosser Stein markiert den Mittelpunkt. Roger fuhr uns dann wieder sicher ins Tal und zu unserer grossen Überraschung kamen wir ohne Stau ins Schaffhauser Land zurück. Es war ein langer aber schöner Tag in einer unbekannten Gegend.

Teilnehmer: Marie-Theres Lenherr, Roger Diethelm, (Leitung) Julius Tschirky und Dominik Betschart (Bericht)



Die Älggialp



Die schönen Wiesen, hinten Berner Berge



Der Aufstieg war nicht ganz ohne



Melchsee Frutt



Hinten die berühmte Eiger Nordwand



Blick zurück, ganz unten der Sarnensee



Die Gipfelstürmer: Julius, Marie-Theres, Roger und Dominik



Beim geografischen Mittelpunkt der Schweiz